

Ein würdiger Nachfolger Zur Wahl des Autonominen Saah in Kohnar.

Die Wahlkämpfe in Kohnar endeten wie alle angenommenen unter dem Namen des Kandidaten Prof. Dr. H. J. ...

Die Wahlkämpfe in Kohnar endeten wie alle angenommenen unter dem Namen des Kandidaten Prof. Dr. H. J. ...

Die Wahlkämpfe in Kohnar endeten wie alle angenommenen unter dem Namen des Kandidaten Prof. Dr. H. J. ...

Die Wahlkämpfe in Kohnar endeten wie alle angenommenen unter dem Namen des Kandidaten Prof. Dr. H. J. ...

Ein unmöglicher Präsident

Der Staatsrat des Reichs hat den Vorschlag eines ...

Kölling Straßverfehl

Urteil gegen die Magdeburger Richter. — Es bleibt bei der Strafbekämpfung Hoffmanns.

Nach langer Andauer des Publikums wurde am Donnerstag ...

Der Große Disziplinarrat hat für Recht erkannt: ...

Nachdem der Disziplinarrat ...

Der Disziplinarrat hat den Bescheid ...

Es mögen bewährliche ...

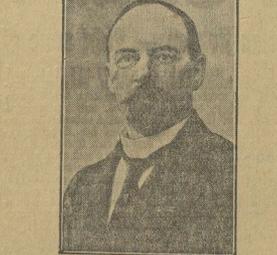
Die Bescheidene ...

und nur unter dieser Voraussetzung ihre Aufgaben erfüllen können, einen vorzeitigen ...

Vor einer Konzentration in den Bauernorganisationen?

In Oberfranken befinden sich zwei Bauernorganisationen. Der Oberfränkische Bauernbund, welcher der Spitzenorganisation der Deutschen Bauernschaft angehört ...

Flamenführer vorm amtiert.



August Borms, der tapfere Führer der deutschflämischen Flamen in Belgien.

Der tapfere Führer der deutschflämischen Flamen in Belgien, wurde auf Grund einer ...

Arbeitslosigkeit der Frauen

Die Arbeitslosigkeit der Frauen hat in den letzten Jahren ...

Rein Notetat in Dreußen

Die Sachlage in Dreußen ist ...

Die Standortverlegungen der Reichswehr

Die Standortverlegungen der Reichswehr ...

In Kürze

Rein Notetat in Dreußen ...

Rein Notetat in Dreußen

Die Sachlage in Dreußen ist ...

Die Standortverlegungen der Reichswehr

Die Standortverlegungen der Reichswehr ...

In Kürze

Rein Notetat in Dreußen ...

Die Sachlage in Dreußen ist ...

Der Ausbau der amtlichen Statistik

Im Haushaltsauschuss des Reichstags wurde die Erweiterung der amtlichen Statistik ...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Aus Mitteldeutschland Schloß Delitzsch für 75 000 Mark verkauft.

Delitzsch. Auf dem Schloß der Stadt Delitzsch steht die Stadthalle, am Felsen, das ist in den Besitz der Stadt übergegangen. Die Stadt hatte bereits seit längerer Zeit die Absicht, das Schloß zu kaufen. Die Verhandlungen mit der preussischen Regierung, der bisherigen Eigentümer des Schloßes, führten zunächst zu einer hohen Forderung von 150 000 Mark. Nach langen Verhandlungen gelang es dem 1. Bürgermeister, den Preis um 75 Prozent herabzusetzen, so daß die Stadt das große Areal für 75 000 Mark erhalten hat. Der Vertrag wurde vom 1. Bürgermeister, Wäldner im Straßenspaß unterzeichnet, und es gegenwärtig wegen einer Krankheit untergebrochen ist. Das Schloß wird in dem nächsten Frühjahr erbaut werden. Die Stadt ist dazu verpflichtet, daß der Wohnungsausschuss eine Übertragung der äußeren Mauer an diesem Westflügel der Stadt nicht zuläßt.

Verjuchter Gartenmord mit einem kalten Handstich.

† Mitteldeutsch. Zusammenstößt fand ein Sonderfall seinen Mörder Paul G. ein Bergmann, beimnagel und dem Erschlagen nahe vor. Er war von einem Frau und deren Schwester mit einem kalten Handstich getötet worden, weil er die beiden bei ihren schändlichen Liebesgängen im Wege war. Die beiden Frauen wurden sofort verhaftet und nach dem Mordort in der Gegend von Delitzsch geführt. Paul G. hatte bereits zwei Verurteilungen wegen Verbrechen erhalten.

Die Vahinstraße als Galgen.

† Delitzsch. Ein Bahnhofsgrund in der Hahnenstraße erregte sich ein Streitfall, der eine gewisse Rolle spielt. Ein kleiner Grundstück wurde durch die gestohlenen Bahnhofsarbeiten, die in der Hahnenstraße durchgeführt wurden, zerstört. Die Eigentümer der Grundstücke in der Hahnenstraße sind nun gezwungen, die Vahinstraße als Galgen zu betrachten, da die Grundstücke zerstört wurden.

Ein Kind ohne Augen.

† Pr.-Bismarck. Die Familie des Hermann B. von hier wurde von einem tragischen Schicksal betroffen. Der viertägige Säugling wurde durch einen Unfall geblendet, den die Eltern nicht verhindern konnten. Das Kind verlor nun seine Augen, was eine große Tragödie für die Familie darstellt.

Ein ganzer Reueid.

† Delitzsch. Ein furchtbarer Selbstmordverbrechen unter dem Namen eines Reueids wurde in der Wohnung eines Kaufmanns der Straße 12 durchgeführt. Die Tat wurde durch einen Zufall entdeckt, als der Nachbar die Tür aufmachte und den Tod des Mannes entdeckte.

Ein neue Gebirgs.

† Mühlberg. Seit einiger Zeit sind Befürchtungen im Gange, den Bau einer Elbbrücke bei Mühlberg zu propagieren und zu fördern. Ein Arbeitsausschuss ist gegründet und wird sich für die Ausführung der Brücke einsetzen. Die Brücke würde den Verkehr zwischen Mühlberg und dem gegenüberliegenden Ufer erleichtern.

Der Raub des Radiums.

Ein Juwelierstom aus Elmar Bente. (Nachdruck verboten.)

13. Kapitel.
Nach dieser Enttäuschung war dem Degenpfeiler feine der Bellefleur der großen Schatzkammer und das Gemmelein von Gendeln den Mann Orande hinan zum Radium ein. Fortsetzung des Raubromans, der die Abenteuer des Degenpfeilers und seiner Begleiter in der Welt des Radiums erzählt.

Leipzig rüstet zur Frühjahrsmesse

Leipzig. Das Leipziger Messamt veranstaltete eine gut besuchte Pressekonferenz, die ein Programm von vorbereiteten Vorträgen für die am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse folgte. Die Messe wird in der Messehalle am Hauptbahnhof abgehalten und wird von der Messeverwaltung geleitet.

die wirtschaftliche Bedeutung

Der Leipziger Messe hat, die es als einen der wichtigsten Wirtschaftszentren der Messezone bezeichnet. Die Messe hat eine große Bedeutung für die Wirtschaft der Messezone, da sie den Handel zwischen den Messepartnern erleichtert.

Leipzigmesse

fürte hiesiger Direktor Bechrens aus, daß sich dieser Bereich für aufsteigende Entwicklung befindet, der sich bereits für größten Teil der Welt an der Leipziger Messe abspielt. Die Messe hat eine große Bedeutung für die Wirtschaft der Messezone.

Bein Brand nur das Leben gerettet.

† Thierbach. Ein Brand in der Wohnung eines Mannes wurde durch einen Zufall verhindert. Die Feuerwehr kam rechtzeitig und rettete den Mann vor dem Brand.

Ein Gefährliche von St. Vöhrtrats.

† Blantenburg. Innerhalb der im Harzgebiet liegenden Gegend des Freitaler Staates (einmal) liegt eine kleine preussische Gegend, die für die Bevölkerung gefährlich ist.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Nächtlige „Bohrwürmer“

† Götzenberg. Einmal in der Nacht an einigen Wohnhäusern in der Koburger Straße und in der Suburgalle. Die Bewohner sind durch die Geräusche der Bohrwürmer in der Nacht geweckt worden.

Der Trauerzug zum Götzenberg.

† Meiningen. Einmal in der Nacht an einigen Wohnhäusern in der Koburger Straße und in der Suburgalle. Die Bewohner sind durch die Geräusche der Bohrwürmer in der Nacht geweckt worden.

Die mecklenburgische Verleumdung.

als unbekannt paratieren, fürchte sich eine besonders heftige Debatte, die darin gipfelte, daß man von Seiten des Mecklenburgs der Bellefleur Information möglichst genau prüfen sollte.

Zusammengehörige Zwillingen.

† Götzenberg. Bei dem Vorfall in Götzenberg wurde festgestellt, daß die Zwillingen eine gemeinsame Herkunft haben.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Wächtlige „Bohrwürmer“

† Götzenberg. Einmal in der Nacht an einigen Wohnhäusern in der Koburger Straße und in der Suburgalle. Die Bewohner sind durch die Geräusche der Bohrwürmer in der Nacht geweckt worden.

Der Trauerzug zum Götzenberg.

† Meiningen. Einmal in der Nacht an einigen Wohnhäusern in der Koburger Straße und in der Suburgalle. Die Bewohner sind durch die Geräusche der Bohrwürmer in der Nacht geweckt worden.

Die mecklenburgische Verleumdung.

als unbekannt paratieren, fürchte sich eine besonders heftige Debatte, die darin gipfelte, daß man von Seiten des Mecklenburgs der Bellefleur Information möglichst genau prüfen sollte.

Zusammengehörige Zwillingen.

† Götzenberg. Bei dem Vorfall in Götzenberg wurde festgestellt, daß die Zwillingen eine gemeinsame Herkunft haben.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Ein geliebtes Stargis.

† Götzenberg. Ein geliebtes Stargis, das die Bevölkerung in der Gegend von Götzenberg erfreut. Die Stargis sind eine wichtige Quelle der Energie für die Bevölkerung.

Der Raub des Radiums

Ein Juwelierstom aus Elmar Bente. (Nachdruck verboten.)

13. Kapitel.
Nach dieser Enttäuschung war dem Degenpfeiler feine der Bellefleur der großen Schatzkammer und das Gemmelein von Gendeln den Mann Orande hinan zum Radium ein. Fortsetzung des Raubromans, der die Abenteuer des Degenpfeilers und seiner Begleiter in der Welt des Radiums erzählt.

Creme
entzückt alle Herzen
im Übermaß zu haben.
Tabe M. 1.50 und 2.50

Statistik ihres Schicksals Die Filmküche der russischen Emigranten.

Von M. Sidorow.

Ein trübseliger Raum mit ungeliebten bedeckten Tischen. Stimmungslos, in beschuldigen, in bedauern einander in der nächsten Entfernung nicht sieht, bald bemalte Wände, Säulen und epische Plakate. Man hört Bruchstücke tolleramer Reden, die sich selber Herr legt zu einem mit ausdrücklicher Giegarer Gedichten jungen Mann: „Wie brauche ihr morgen auch erstklassige Konditionen! Mit dem Preis werden wir einen einzigen Überlebenden begibt ich extra. Wie ich esse, daß die Banditen da sind. In einer anderen Ecke hört man Geschrei. Für Übermorgen fünfzehn Damen der Gesellschaft des „Polaris“ haben sich, falls die Kleider schon sind, doch ein paar Halbmoder, dann dazu für einen billigen Preis.

Wo sind wir? In einem Theaterhotel? Was ist das für eine phantastische Umgebung? Wir sind in dem Namen des feineren berühmten Berliner Schall- und Musik-Nachbarn von Max Weinberg, wo jetzt der Verein der russischen Schachspieler eingezogen ist und sein Hauptquartier aufbewahrt hat. Hier der russischen Emigranten, die von einer Einstufung aus ihrer heimischen Heimat, gesponnen sind, in der ganzen Welt für eine neue Stellung zu gründen, überlebte den Film, da es dort für Leute der vorliegenden Kategorie am leichtesten war, eine Beschäftigung zu finden, ohne sich neue, manchmal mit großem Kostenaufwand verbundene Kenntnisse erwerben zu müssen. Sind nur russische Aristokraten, Minister, Würdenträger, sondern auch zum Teil Leute freier Berufe, Rechtsanwältinnen, Ärzte, Journalisten, Schriftsteller, die bei der deutschen Sprache unfindig, ihre Beruf im Zeit nicht ausüben können, leben hier von morgens bis abends, um falls sie Glück haben, in spanische Granaden, mittelalterliche Sandsteinbauten und in die Welt zu wandern. Am liebsten spielen sie Vertreter der modernen Gesellschaft. Schon deshalb, weil für einen Frau's Welt hier ein so großer Markt ist, daß sie sich romanisch, an ihre Stelle tritt die Organisation. Diese Leute haben es gelernt, immer zu arbeiten und können ihre Arbeit. Die Organisation hat Deutsche übernommen. Der Arbeitslohn ist hier in allem Hinsicht sehr gut. Das ausländische Repertoire und Kinofachleute sind über die Ordnung in höchsten Lobesworten ergehen. Der niedrigste Lohn beträgt 1000 Mark pro Tag. Überstunden wird extra bezahlt, sowie für Freundschaft und komplizierte Wachen.

In der den Besuchern der russischen Filmküche sind nicht nur zahlreiche Ehepaare, sondern auch viele Familien, mit Großmutter, Mutter und Kind. Russische Großmütter können ja so gut als alle andere Damen existieren. Hier und dort sitzen sie in getrennt. Jeder hat seinen Platz. Und merkwürdigerweise hat der neue Beruf einen neuen Überlebenden erzeugt. Sämtlich der russischen Filmküche, die die ehemalige Restin glauben, daß ein Klammernoch Nach bringt. Es gibt sogar Klänge mit besonders schlechtem Ruf. Sie bleiben immer leer. Die Damen an den Tischen beschäftigen sich mit Wasserzettel. Sie haben ja sonst gar keinen Grund zu stehen. Herren spielen Karten oder lesen russische Emigrantenblätter. Da sind eine Gräfin, deren Sanduhr so groß war, wie ein mittelgroßes deutsches Fürstentum, sie trägt ein Kleid und dort danach, daß, wenn sie heute nicht auf mehrere

Tage engagiert wird, sie ihre Miete für ihre feine möblierte Wohnung nicht bezahlen kann. Der alte jüdische Mann mit dem langen weißen Bart war im jüdischen Rußland ein allmächtiger Kolonialherr. Hier über Leben und Tod von Millionen Mann hätte er schon bei der Nennung seines Namens. Heute jüdisch er vor Angst, seinen guten Willensfuß zu machen und von seiner Witwe er bekommt eine miserabel möblierte Stube in Berlin O — gefündigt zu werden. Sobald ein Regisseur sich den Tischen nähert, rücken sich die Stühle auf und stehen ihn erwartungsvoll an. Alle sind nicht nur von Göttergöttern besetzt, sondern haben sich einen gewissen „Führergeist“ angeeignet. Durchsichtlich verdient ein russischer Filmkünstler 2000 Mark. Manche haben das Glück, das Doppelte zu verdienen, falls ihnen mehrere Rollen überlassen werden. Was bedeutet aber die paar hundert Mark für Leute, die in ihrer Heimat so reich waren, daß sie für eine Sache die Hälfte eines paars tausend Mark hinauswarfen? Für diese Leute, die demnach ausfindiglich zu der höheren Aristokratie gehören — die Freiheit der freien Berufe ist verhältnismäßig die Tiefe herabgeschleudert sind? Ihnen ist es jedoch ein Trost, im Theater den Schein ihres früheren Lebens wiederzufinden.

Diese Heimatlosen freuen sich, wenn sie in einem luxuriösen Hotel sitzen, auf Ballen tanzen und das sein können, was sie früher waren — Damen der Gesellschaft in beschuldigen Zolletten, Offiziere in glänzenden Uniformen, hohe Würdenträger in kammerrichten Erbsen, Minister und Generale. Das Filmglück dieser stolzen früheren Lebens hängt oft von einem Eigentümlichkeit ihres Stuhlers ab. Ein millionen Gegenstand werden logenartig russische Bärte, deren glückliche Anhänger ihren Bart besonders prägen. Auch Kaulschöpfe, die neuerdings russische Schabelform anziehen, liegen ebenfalls hoch in Kurs. Die Regisseure, die hier ihre lebende Ware ausstellen, legen auf einem Podium. Wie Götter setzen sie nur in Ausnahmefällen herab. Weis man, daß ein Regisseur „etwas Besonderes“ vorhat, so ist die Aufregung im Saal unbeschreiblich. Der Regisseur, der 300 Kameraleute durch den ganzen Saal. Der Kellner hat kaum Zeit, alle Beordnungen auszuführen. Er ist der Barometer der Stimmung. Wenn die Zahl der bestellten Kaffees 200 erreicht, so sind, wenn nicht die Beschäftigten, so wenigstens die Hoffnungen auf. Endlich entschließt sich der große Regisseur, aus dem Saal zu gehen. Die Damen pudern sich und zerkühen ihre Lippen nach. Manche machen „Saremsaugen“ — man munkelt, daß es sich um eine orientalische Aufnahme handelt. Die Frau des Kameraleutes knist unermüdet dreizehntmal unter den Tisch, das soll Glück bringen —

Die Markuskirche in Venedig gefährdet.



Die berühmte Markuskirche in Venedig.

eines der prachtvollsten frühmittelalterlichen Bauwerke der Welt, zeigt einige Risse, die dringend restaurationsfähig sind. Gegenüber dem Altar des Heiligen Sakraments ist ein großer Spalt entstanden, der die Säulen gefährdet. Man hat sich für die Restaurierung bereits zur Verfügung gestellt. Der Bau der Markuskirche wurde 828 begonnen. Fürnig byzantinische Ruppeln können das herrliche von fünfzehn Säulen geramene, mit Weissen Guld und Marmor ausgelegte Werk. Unter dem Fuß der Nordwand der Kirche und rechts die Ost des Logenplatzes.

kommen, was sie früher waren — Damen der Gesellschaft in beschuldigen Zolletten, Offiziere in glänzenden Uniformen, hohe Würdenträger in kammerrichten Erbsen, Minister und Generale. Das Filmglück dieser stolzen früheren Lebens hängt oft von einem Eigentümlichkeit ihres Stuhlers ab. Ein millionen Gegenstand werden logenartig russische Bärte, deren glückliche Anhänger ihren Bart besonders prägen. Auch Kaulschöpfe, die neuerdings russische Schabelform anziehen, liegen ebenfalls hoch in Kurs. Die Regisseure, die hier ihre lebende Ware ausstellen, legen auf einem Podium. Wie Götter setzen sie nur in Ausnahmefällen herab. Weis man, daß ein Regisseur „etwas Besonderes“ vorhat, so ist die Aufregung im Saal unbeschreiblich. Der Regisseur, der 300 Kameraleute durch den ganzen Saal. Der Kellner hat kaum Zeit, alle Beordnungen auszuführen. Er ist der Barometer der Stimmung. Wenn die Zahl der bestellten Kaffees 200 erreicht, so sind, wenn nicht die Beschäftigten, so wenigstens die Hoffnungen auf. Endlich entschließt sich der große Regisseur, aus dem Saal zu gehen. Die Damen pudern sich und zerkühen ihre Lippen nach. Manche machen „Saremsaugen“ — man munkelt, daß es sich um eine orientalische Aufnahme handelt. Die Frau des Kameraleutes knist unermüdet dreizehntmal unter den Tisch, das soll Glück bringen —

Die Ehe, die eine Minute dauerte

Mitter Graham ist ein berühmter Rechtsanwalt in London, der — als Kind angelegener Leute geboren — eine angemessene Erziehung erhielt, einen Beruf ergriff, heiratete, seine Frau betrug — ganz wie andere Männer seiner Lebensweise. So wie er betrug, so betrug seine Frau sich (sich lassen wollen, was da seine Kinder vorhanden waren, nichts Außergewöhnliches. Es war meist und freudig im Leben dieses Mitter Graham, was als Kuriosität bezeichnet werden können. Bis man eben vor dem Doyce Court, dem Londoner Scheidungsgericht, stand.

Es war eine allseitige Angelegenheit, die zunächst ihrer aufgelöst wurde. Mitter Graham und seine Frau hatten sich aus mäßiger Liebe getraut, und diese Liebe dauerte viele Jahre hindurch unermüdet an. Mitter Graham dachte an seine andere Frau, er lebte mit der neuen in glücklicher Ehe. Bis es eines Tages stattfand, daß Mitter Graham seine Kinder bekommen konnte. Das war ein Schicksal, dem Mitter Gramams Frau nicht handhelt. Er wurde sich von seiner Frau ab. Er lernte ein Mädchen kennen — nicht jünger und nicht reicher als seine Frau, das ihm geliebter Zeit schenkte sie ihm zum Leben ein Kind. Mitter Graham verheiratete nochmals, sein Ehegild aufrechtzuerhalten: er hat seine Frau, das Kind mütterlich angenommen; er wollte es adoptieren und beide hielten es als ihr eigenes Kind an. Mitter Graham lebte diese fünfzehn Jahre hindurch ab. Sein Mann zog daraufhin zu seiner Geliebten, und Mitter Graham leitete die Erziehung ein.

Der Schlichter vor dem Scheidungsgericht war natürlich verärgert und man fand vor dem Richter, der die Scheidung ausprechen sollte. Alles schien ihm, daß man nicht so leicht so etwas geneigt, die Mitter Graham seiner Frau geben sollte und der Richter war gerade im Begriff, das Scheidungsurteil zu verkünden, als sich Mitter Graham in den Saal. Sein Auge hatte auf der vor ihm liegenden Eheurkunde und er sagte: „Ich kann Ihre Ehe nicht scheiden, da sie für mich ein heiliges Band ist.“ Es stellte sich heraus, daß der Ehevertrag, um aus Versehen oder aus Jenseitigkeit — hergestellt hatte, seinen Namen unter das Dokument zu legen, so daß die ganze Eheverbindung ungültig war.

Jetzt zeigte sich indes, daß Mitter Graham ein Gentleman war. Er beirath sich mit dem Richter, und dieser mußte Rat. Er drückte heraus, um welchen Standesbezug es sich handelte, und Mitter Graham bekam aus heraus, wo der Mann aufzukommen war. Man ließ ihn im Auto herbeifahren, er unterließ die Eheurkunde und die Ehe bestand an demselben Tag nach einer Minute wieder rechtskräftig geschlossen zu werden.

So kam es, daß Mitter Gramams Ehe mit einem Male ein Nullum geworden war. Eine Ehe, die eine Minute dauerte, konnte nicht alle Tage vor und die Setzungen hielten natürlich über diesen interessanten Stoff der Mitter Graham nicht seine Schritte zu sein. Seine Ehe hatte auf der vor ihm liegenden Eheurkunde und er sagte: „Ich kann Ihre Ehe nicht scheiden, da sie für mich ein heiliges Band ist.“ Es stellte sich heraus, daß der Ehevertrag, um aus Versehen oder aus Jenseitigkeit — hergestellt hatte, seinen Namen unter das Dokument zu legen, so daß die ganze Eheverbindung ungültig war.

Ein Wintertag.

Von Anna Petenec, Neua (18 Jahre).
Als ich dieses Morgens die Augen aufschlug, schied ich beiseiten im ersten Augenblick wieder. Durch das unbehagliche Fenster flutete ein eisiger Wind von fernegekommenen Schnee herein. Ich sah dem Bett und an die Decke. Die Wärme und Ständer. Der Luftzug noch zu stark war, waren mit vielen kleinen Schneeflocken gesättigt. Bald und sehr langsam tief verweht, rührte ich mich. Ich schauend sah man hier und da einen bungenen Raben sitzen. Mutter Erde schien traumend ihren Wintermantel.

„Ein Wald war es so still, selbst der Bach, der sonst so übermäßig zu rauschen pflegte, rührte keine Welle an.“ Ich und zu langsam. Keine, weisse Flocken, war ich langsam und weichen ganz heimlich aus. Ich sah kleinen Silberfarnen ein Staubchen in den Gartenraum.

„Nach mir Kinder hatten unsere Freunde am Winter. Unter lauten „Hallo“ auch es nach der Nadelbaum. Trotz aller Anstrengung war es doch noch kein Winter. Der Schnee nicht so gut, wie er hätte sein sollen. Die Luft nicht so kalt, wie er hätte sein sollen. Die Luft nicht so kalt, wie er hätte sein sollen.“

„Der dunklere Schnee.“
„Der dunklere Schnee.“
„Der dunklere Schnee.“

„Eine Reise über die Anden.“
„Schau mal, das ist ein wunderschöner Anblick.“
„Der Berg ist so schön.“

das Mutter, welches das Gesicht rötete. An dem Moment, als die Worte. Einmal rufen wir nach die letzten Augen der Stadt, unter bei an prachtvollen Kirchen und Klöstern, an Säulen und Giebeln. Wir traten uns über das Gitter.

„Nimm dich vor aus der Stadt heraus, so ist es viel ungemüht. Die breite Straße vor sich ist nicht so schön. Der Wind schneit sich durch die Schluchten dahin. Die Schichten sind von roten Steinen umgeben. Die Sonne macht die Schluchten hell. Ich sah einen Mann, der einen Wagen mit vier Rädern fuhr. Die Räder waren aus Eisen, und die Räder waren aus Eisen. Die Räder waren aus Eisen.“

„In einer ärmlichen Schmiede hielten wir für eine Nacht. Der Schmied war ein alter Mann, der schon wieder im Sattel, um noch heute den Namen des Schmiedes zu erreichen. Es ist ein einfaches Fach, und die Wege sind schwierig zu finden. Der Schmied war ein alter Mann, der schon wieder im Sattel, um noch heute den Namen des Schmiedes zu erreichen.“

„Der Schmied war ein alter Mann, der schon wieder im Sattel, um noch heute den Namen des Schmiedes zu erreichen.“

„Der Schmied war ein alter Mann, der schon wieder im Sattel, um noch heute den Namen des Schmiedes zu erreichen.“

„Der Schmied war ein alter Mann, der schon wieder im Sattel, um noch heute den Namen des Schmiedes zu erreichen.“

„Lehrer.“ Es gibt eine Dichtung, die den Mut und die Unsterblichkeit herbeiführt. „D. das Licht ist die Sonne.“ „D. das Licht ist die Sonne.“ „D. das Licht ist die Sonne.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung. D. h. die Sachen lagen durcheinander, als ob ein Erdbeben in der Luft gewesen wäre. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

„Großer Kinder-Maschenball.“
„Von Hans Schatzkristen (18 Jahre).“
„Da wir wollten Maschenball spielen, meine zwei Schwestern, Schwester und Schwester, kamen mit mir im Schrank. „Mittlerweile herum und machen Ordnung.“

Inventur-Ausverkauf
 vom 25. Januar bis 8. Februar 1929
 bietet ich Ihnen eine noch nie dagewesene Kauflegenheit von
Herren- und Knaben-Konfektion
 da ich meine Preise zum Teil weit unter den Einkaufspreis herabgesetzt habe. Auf alle im Preis nicht herabgesetzten Waren gewähre ich 20% Rabatt.
Miësto & Galtzsch Nachf., Inh. A. Galtzsch
Am Neumarktstr. 2
 Beachten Sie bitte meine enorm billigen Schauverkaufsanlagen

Der gute **Baufeld** **Kaffee**
 1/4 Pfund: **65, 70, 80, 90, 100, 110, 120 Pf.**
Fritz Baufeld, Merseburg
 Kaffeegebrüster
 Gothardstraße 8 Fernruf 335
 Tee - Kakao - Schokoladen

Michel
 Für Hausbrand und Industrie
 Generalvertrieb für Merseburg und Umgegend
Michel-Brikett-Verkaufsstelle
 m. b. H.
Merseburg
 Nulandstr., am Güterbahnhof Fernruf 82.

Stromabfaltung.
 Zweck dringender Arbeiten wird bis höchstens am Sonntag, den 27. Januar 1929, von 13-14 Uhr, abgehaltet.
 Merseburg, den 24. Januar 1929.
 VILL 180/28.
 Die Verwaltung der öffentlichen Werke.

Rühe und Särfen
 besonders preiswert zum Verkauf.
Willy Ziegenhorn, Schaffstraße
 Telefon 32.

Rühe m. Käbern
 empfiehlt einen frühen Transport junger, tragender und frischmilchender Kühe m. Käbern
Läufer u. Ferkel
Hermann Weidner, Groß-Sayna.

Kühe
 Sonntag, d. 27. d. M.
 empfehle ich meinen erit. desjähr. Transport in einer Anzahl von ca. 30 Stück an **Welfe u. Schme**
Werde
 feist u. sehr Schlag.
 Dassel empf. ich eine Anzahl guter, hochtrag. u. frischmilch. Kühe in bekannter Qualität.
H. Heydenreich, Crumpha b. Mueheln
 Telefon 239

Zu verk.: Mahagoni-Büfett, Schrank m. Spiegel, Bettstuhl, Kommode, Wäschekasten, Kleiderkasten, Bett m. Matratze u. Kissen, Bettmöbel, Tisch m. Holzstuhl u. Stuhl, etc.
H. Schneider, Chem. Lab., Wiesbaden 152.

Glänzende Existenz!
 Jahre hindurch sichert sich, wer schnell den Ort- oder Bezirksausweis erwirbt, sich großen Gewinn, als ein Meisterhandwerk übernimmt. Reichhaltig, 20% Verdienst. Lohn und Kapital unanfällig. Übermann ist Käufer. Ein Verzug bewirkt. Prospekt gratis.
H. Schneider, Chem. Lab., Wiesbaden 152.

Restauration „Parkbad“
 Heute Freitag:
Bockbraten
 mit Zehntinger Köpfe.
7 Sober.

Bin morgen wieder auf dem Wochenmarkt
Frau Sachse

Gedünste Gemüse- und Obstkonserven
 weiches, mehr Mineralstoffe als gewöhnliche Konserven, enthalten empfindl.

Reformhaus C. Müller
 Schmalle Str. 8.

Verträge
 für sämtliche Abzahlungsverträge hält vorrätig **Sudde, Th. Höpner, Merseburg, Al. Ritterstraße 8.**

Flügel
 auf Teilzahlung **Liders & Oberg, Halle a. S., Leipziger Str. 30**

Grippe
 bekämpft man durch äußerst wirksame Naturheilmittel
Naturheil-Praxis Vester
 Merseburg, Blumenhofstr. 2
 Sprechst. 10-1 und 3-4 Uhr. Auf Wunsch Hausbesuche.

Valenzia-Garten
 Empfehle im Geschäft sowie auf dem Wochenmarkt:
 zuckerreife Blutapfelsinen, Mandarinen, Zitronen, Äpfel, Feigen, Datteln, Nüsse, usw. zu billigsten Preisen.
 Ferner billige Südwine:
 Tarragona Fl. 1.40
 Malaga „ 1.80
 Insel Samos „ 1.80
 Obst-Weiss- u. Rotweine, Liköre, Weinbrand u. Rum besond. billig
Franz Ohlemann
 Burgstraße 10. Telefon 326

Weggenmehl, 5 Pfd. 1.00
Schmalz, gar. rein. Pfd. 0.78
Diamantmus 2 Pfd. 0.50
Marmelade, gem. 2 Pfd.-Eimer 1.05
Eierstichtmehl Pfd. 0.50
Corned Beef Pfd. 0.90
H. Speiser Breite Str. Nr. 13

SCHULBUCHER SCHULBEDARF
 hält vorrätig
ZWEIGSTELLE LEUNA
 DES MERSEBURGER KORRESPONDENT
 Geschäftszeit 7.30 bis 18.30

Unreines Gesicht
 Sie erziehen einen sammeltönen Teint. Nur zur haben bei: **Gothardstr. 31, Emanuel.**

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
 Ingenieur- und Schwach- u. Starkstrom-Technik für Maschinen- und Aufhänger, u. Land- u. Flug- u. Automobilbau.

Teilzahlung
 mit der Parole:
Jeder bekommt die Kleidung sofort mit „Keiner soll das Zahlen spüren“

Aus eigener Kleiderfabrik
 unserer Gesellschnfter
Ulster, Mäntel, Paletots
 21.—, 29.—, 38.—, 44.—, 59.—, 66.—
Anzüge für Straße und Sport
 20.—, 25.—, 36.—, 48.—, 59.—
Anzüge 1- u. 2-reihig, uni u. gemustert
 44.—, 54.—, 64.—, 74.—
Anzüge in Schwarz, Blau, Braun
 49.—, 59.—, 69.—, 79.—, 89.—
Smokings, Tanz-Anzüge
 gestreifte Hosen, Lodenmäntel,
Regenmäntel, Windjacken
 Billig — viel billiger

Franz Mettner
 Merseburg Weissenfeller Straße Nr. 7

Phöbusbrot
 das beste und billigste Vollkornbrot
 der Gegenwart u. Zukunft
 gesund, kräftig u. nahrhaft
Roggenbrot
 3 Pfund 55 Pf. 3 Pfund nur allein zu haben bei
Walter Engler, Bäcker
 Gothardstr. 40

Frisch eingetroffen:
Hasen 1.50 Mark
 dt. Keulen à Pfund 1.70 Mark
 Dresdener Gänse, auch geteilt
 je Enten — Masthähnchen
 Putzhen — Suppenhühner
 Tauben — Schlei
 böhmische Spiegelpfaffen
 empfiehlt
Emil Wolff, Rothmarkt

Möbel ohne Geld
 können Sie nutzlos kaufen, aber ich liefere ohne vorherige Kasse, indem ich Ihnen die Zahlung 6 Wochen lang, d. h. 2 Jahr. kreditiere.
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Küchen-Einrichtungen
 finden Sie bei mir in größter Auswahl in besten Qualitäten bei nur ganz bescheidenem Verdienst meinerseits, zu den kulantesten Bedingungen u. größtem Einzugskommen u. einm. Krankheitsfällen.
 Darum bitte ich Möbelkäufer bei Bedarf sich meiner großen Väter zu bedienen, indem ich prompte, breite und kulanteste Bedienung jedem Käufer gewähre.
 Katalog und Preisliste gratis.
Naumburger Möbelhaus
 Schauer d. Adler
 Naumburg a. S., gr. Neustraße 42
 Lager in Weigenfels in Sprengers Lederlager
 Markt-Ölbe-Straße 22.

Neurössen Ruf 9364
 Radio-Apparate Ersatzteile
 A-nodenbatterien
 Otto Felsberg, Torplatz 12
 (Haupteingang Leunawerke)

Gasthaus Lindner - Kötzschen
 Sonntag, d. 27. Januar, von nachm 3 Uhr an
gr. Preis-Skaten
 Es ladet freundlichst ein **Emil Lindner.**

Gesellschafts-Verein „Euterpie“
 1894 Merseburg 1894
 Am Sonnabend, dem 28. Januar, abends 20 Uhr, findet im **Strandschlößchen** unter
Familien-Abend
 statt. — Ihre theatrale Unterhaltung und sonstige Lieberdarbietungen ist bestens gelohnt!
Flotte Musik! Humor! Stimmung!
 Gütige herzlich willkommen.
Der Begrüßungs-Ausschuss.

Leuna Zum heiteren Blick
 Sonntag, den 27. Januar von abends 6 Uhr an
großer Kappenberg
 Neueste Schläger! Stimmung! Ganz frei!
 Es ladet freundlichst ein **Der Wirt.**

Schkopau „Zum Raben“
 Zu Sonntag, dem 27. Januar, von nachm. 4 Uhr an hat folgenden
Maskenball
 mit Prämierung (84 Uhr)
 laden ganz erodent ein
 Siebungsverein Freizeitsp. C. V.
 Masken haben freien Eintritt.
 Eintrag 8 Uhr.
 Markt: Salspauer Grömmeln.

Gasthof Pretzsch
Gr. Maskenball
 mit Prämierung
 am Sonntag, d. 27. Jan., von abends 7 Uhr an
 Es ladet freundlichst ein **Der Wirt.**

Geselligkeitsverein „Humor“, Reipisch
 Sonntag, den 27. Januar, von abends 7 Uhr an
gr. Maskenball
 Prämierung der beiden besten Damen- und Herrenmasken.
 Es ladet frei ein **Der Vorstand.**

Gasthaus Neßkau
 Sonnabend, den 26. Januar 1929
Bockbierfest
 Anlang 8 Uhr. Ganz frei.
 Es ladet freundlichst ein **Ernst Gürtels.**

PARK-HOTEL
 BAD DÜRRENBURG
 Borlach-Saal
 Sonnabend, den 26. Januar 1929
 Tanz- u. Gesellschaftsabend
 Tanzportorchester Rio-Band
 Beginn 8 Uhr.

Philharmonischer Orchesterverein E. V.
 Merseburg
3. Sinfonie-Konzert
 (Kammerkonzertbesetzung)
 am Mittwoch, dem 30. Januar 1929, im Casino, 8 Uhr abends.
 (Sinfonien von Dittersdorf und Haydn, Violinkonzert von Mozart)
 (Solistin: Margit Lányi, Berlin)
Der Vorstand.

Dram.-Verein „Euterpie“
 Sonnabend, den 26. Januar 1929, abends 8 Uhr
Familienabend
 im Angarten. **Der Vorstand.**

Bücker-gesellen'chaft
 Merseburg
 Sonntag, d. 27. Jan., von nachm. 4 Uhr an
Vergnügen
 im Vereinslokal „Tivol“
Rohleder-Trio!
 Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Strandschlößchen
 Sonntag, den 27. Januar 1929
großer Ball
 Neueste Schläger! Neueste Schläger!
 Es ladet freundlichst ein **Der Wirt.**

Bahnhof Niederbeuna
 Sonntag, den 27. Januar
gr. Maskenball
 Es ladet freundlichst ein **Th. B. Fortuna**
 Prämierung d. 2 best. Herren- u. Damenmasken sowie der originellsten. Eintritt d. Masken frei.

„Goldschmiede“ Löplitz
 Sonntag, den 27. Jan., von abends 7 Uhr an
BALL
 Es ladet freundlichst ein **W. Schmidt**
 N.B. am 17. Februar: H. schenball

